



HELMSTEDT
Stadt der Einheit



29. Helmstedter Universitätstage

21. - 24. September 2023, Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt

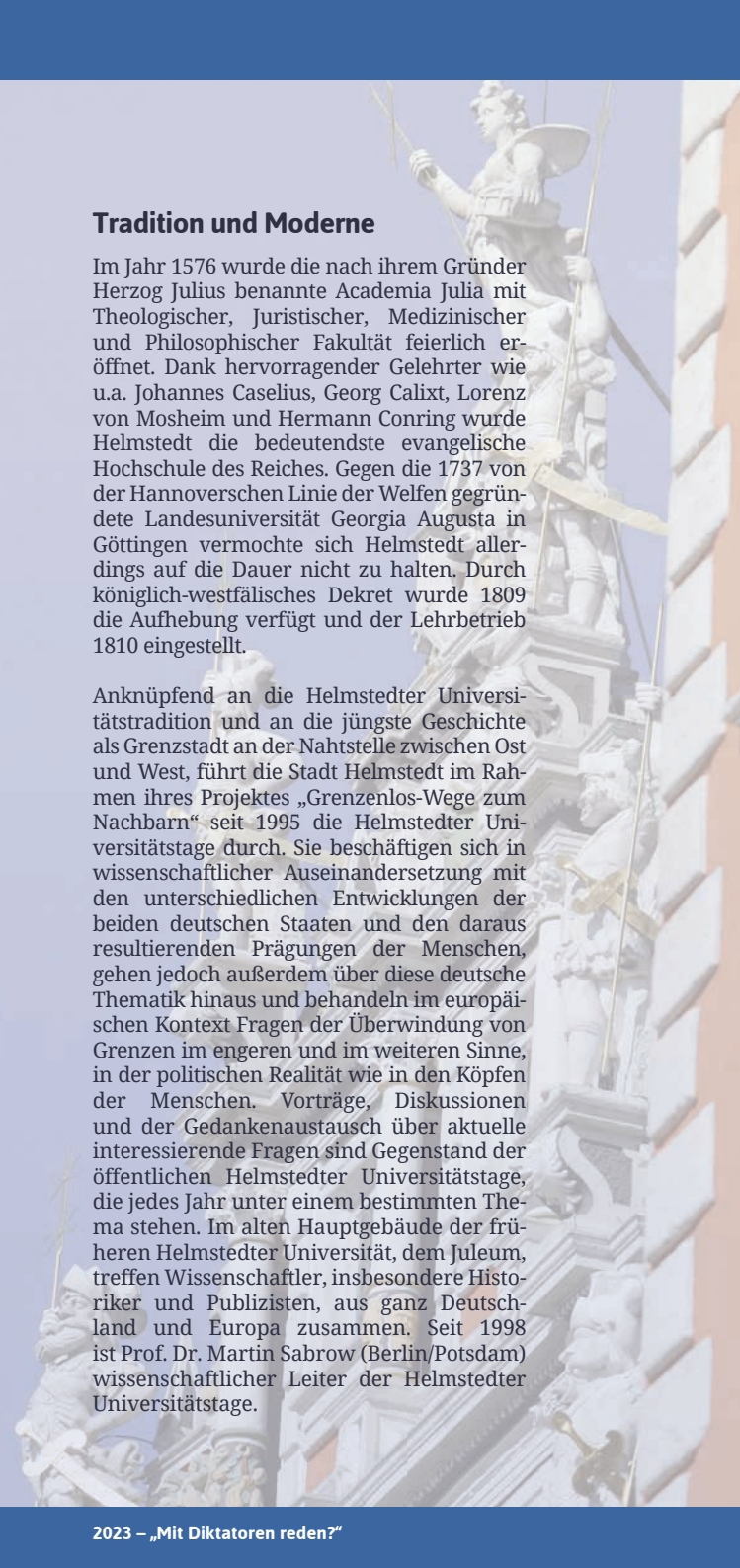


**MIT DIKTATOREN
REDEN?**



Grenzenlos
Wege zum Nachbarn e.V.





Tradition und Moderne

Im Jahr 1576 wurde die nach ihrem Gründer Herzog Julius benannte Academia Julia mit Theologischer, Juristischer, Medizinischer und Philosophischer Fakultät feierlich eröffnet. Dank hervorragender Gelehrter wie u.a. Johannes Caselius, Georg Calixt, Lorenz von Mosheim und Hermann Conring wurde Helmstedt die bedeutendste evangelische Hochschule des Reiches. Gegen die 1737 von der Hannoverschen Linie der Welfen gegründete Landesuniversität Georgia Augusta in Göttingen vermochte sich Helmstedt allerdings auf die Dauer nicht zu halten. Durch königlich-westfälisches Dekret wurde 1809 die Aufhebung verfügt und der Lehrbetrieb 1810 eingestellt.

Anknüpfend an die Helmstedter Universitätstradition und an die jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West, führt die Stadt Helmstedt im Rahmen ihres Projektes „Grenzenlos-Wege zum Nachbarn“ seit 1995 die Helmstedter Universitätstage durch. Sie beschäftigen sich in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten und den daraus resultierenden Prägungen der Menschen, gehen jedoch außerdem über diese deutsche Thematik hinaus und behandeln im europäischen Kontext Fragen der Überwindung von Grenzen im engeren und im weiteren Sinne, in der politischen Realität wie in den Köpfen der Menschen. Vorträge, Diskussionen und der Gedankenaustausch über aktuelle interessierende Fragen sind Gegenstand der öffentlichen Helmstedter Universitätstage, die jedes Jahr unter einem bestimmten Thema stehen. Im alten Hauptgebäude der früheren Helmstedter Universität, dem Juleum, treffen Wissenschaftler, insbesondere Historiker und Publizisten, aus ganz Deutschland und Europa zusammen. Seit 1998 ist Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam) wissenschaftlicher Leiter der Helmstedter Universitätstage.



Inhalt

Geleitwort Stadt Helmstedt.....	2
Einladung.....	4
Beirat.....	16

Programm	6
-----------------------	----------

Referenten

Prof. Dr. Martin Sabrow	8
Dr. Gerhart Baum.....	9
Dr. Anne Hartmann.....	10
Sven Felix Kellerhoff	11
Prof. Dr. Frank Bösch	12
Prof. Dr. Christoph Kopper.....	13
Dr. Oliver Hilmes.....	14
Dr. Henry Wahlig.....	15

Rahmenprogramm	17
-----------------------------	-----------

Schüler-Universitätstage und Schülerseminar	18
Uni-Kino.....	20
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte.....	22
Lesung mit Irina Scherbakowa	24
Festgottesdienst	26
Rundfahrt Grenzenlos	27
Anmeldehinweise	29
Anfahrt.....	29
Helmstedter Colloquien	Umschlag

MIT DIKTATOREN REDEN?



Herzlich willkommen!

US-Präsident Joe Biden hat die US-Unterstützung der Ukraine mit Waffen gegen Russland auch mit historischen Argumenten verteidigt: „Denn die Geschichte hat uns gezeigt, dass Diktatoren immer wiederkommen, wenn man sich ihnen nicht entgegenstellt, ihr Machthunger werde immer größer. Entweder unterstützen wir das ukrainische Volk bei der Verteidigung seines Landes, oder wir sehen zu, wie Russland seine Gräueltaten und Aggression fortsetzt.“.

Laut dem aktuellen Demokratieindex, ein von der britischen Zeitschrift The Economist berechneter Index, der den Grad der Demokratie in 167 Ländern misst, leben 45,7 % der Weltbevölkerung in einer Demokratie, 37,1 hingegen in einer Diktatur. Unter den klar „autoritären Regimen“ finden sich Russland ebenso wie China, Kuba und Nordkorea. Sollten wir zu diesen Ländern Beziehungen unterhalten oder sie verweigern? Dürfen wir mit ihnen keine Geschäfte machen, weil wir es demokratiepolitisch besser haben und daher auch besser zu wissen glauben? In einer globalisierten Welt können wir anderen Staaten nicht die unserer Überzeugung nach richtigen Regeln aufzwingen. Da wir aber von unserem Weg einer offenen, freien, demokratischen Gesellschaft überzeugt sind, müssen wir dafür werben und offen die bestehenden Probleme ansprechen, um damit einen Beitrag zur Verbesserung der internationalen Beziehungen zu leisten.

Mit Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion stellen sich die **Helmstedter Universitätstage vom 21.-24. September 2023** der Frage „Mit Diktatoren reden?“.

Anmeldung

Eine **vorherige Anmeldung** zur Präsenzveranstaltung im Juleum ist erforderlich bis zum **15.09.2023** auf www.universitaetstage.de
Bitte verwenden Sie die dortigen Anmeldeformulare.



© Stadt Helmstedt, Andreas Greiner-Napp

Wir freuen uns sehr über die Zusage von Herrn Bundesminister a.D. Dr. Gerhart Baum, der die Eröffnungsrede halten wird. Es ist uns dazu eine große Ehre und Freude, die Friedensnobelpreisträgerin Irina Scherbakowa für eine Autorenlesung gewonnen zu haben.

Umrahmt wird die Veranstaltung darüber hinaus mit einer Kinondervorstellung „Till Eulenspiegel“ mit dem Regisseur Rainer Simon sowie einer Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte mit Herrn Martin Wandersleb. Festlich enden werden die Helmstedter Universitätstage mit dem Gottesdienst in der St. Stephani Kirche und einer Festpredigt von Frau Sabine Dreßler, Oberkirchenrätin, Referentin für Menschenrechte, Migration und Integration der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD).

Zur Teilnahme laden wir Sie herzlich ein.



Wittich Schobert
Bürgermeister



Tobias Henkel
Vorsitzender des Beirates

© Andreas Greiner-Napp

Weitere Information gerne auch telefonisch unter
05351/17-2500 oder 05351/17-7777.
Siehe Seite 29

Herzlich willkommen

Mit den Helmstedter Universitätstagen knüpft die Stadt Helmstedt an ihre fast 250jährige Tradition als Universitätsstadt an und erinnert zugleich an ihre jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West von 1945 bis 1989/90.

Die Helmstedter Universitätstage haben sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftliche Fragen der Zeit in historischer Perspektive aufzugreifen und in einem Rahmen zu diskutieren, der wissenschaftliche Expertise und breitere Öffentlichkeit zusammenführt. Sie bilden ein Tradition und Moderne verbindendes Forum der historischen Selbstvergewisserung, auf dem zeitgeschichtliche und Gegenwartsfragen der Spaltung und des Zusammenhalts, der Inklusion und Exklusion im Mittelpunkt stehen. Und sie wollen auf diese Weise selbst dazu beitragen, Grenzen zu überwinden oder durchlässiger machen: die Grenzen zwischen Ost und West, die Grenzen zwischen politischem Zentrum und politischer Peripherie, die Grenzen zwischen Fachwissenschaft und Öffentlichkeit.

Die Universitätstage 2023 befassen sich mit der Frage, wie Demokratien und Demokraten mit diktatorischen Gesellschaftsordnungen und ihren Verfechtern bzw. Repräsentanten umgegangen sind - und auch in der Gegenwart umgehen. Ob im 20. Jahrhundert in der Konfrontation oder im Schulterschluss mit Gewaltherrschern wie Mussolini, Stalin und Hitler oder im frühen 21. Jahrhundert im politischen und militärischen Engagement auf dem Balkan wie im Nahen Osten- Diktaturen fordern Demokratien heraus und zwingen sie zur Positionierung, wie wir seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 täglich wieder neu erfahren. Auf diese Weise thematisieren die diesjährigen Helmstedter Universitätstage in zeithistorischer



© Andy Küchenmeister



Perspektive brennende Gegenwartsprobleme - die Spannungslinien von Gesinnungs- und Verantwortungsethik, aber auch die Gegensätze von kulturellen Werten und materiellen Interessen, von Zähmungshoffnung und Opportunismus, von Prinzipienfestigkeit und Pragmatismus.

Wie stets verspricht die Thematik der Helmstedter Universitätstage anregende Vorträge und lebhaft Debatten. Ich darf Sie im Namen der Stadt Helmstedt herzlich einladen, am 22. und 23. September nach Helmstedt zu kommen, um im Juleum die Vortragsveranstaltungen zu besuchen und darüber hinaus am abwechslungsreichen Rahmenprogramm der Universitätstage teilzunehmen.



Prof. Dr. Martin Sabrow

Schriftenreihe bestellen unter:

**Stadt Helmstedt
Fachbereich 25
Markt 1
38350 Helmstedt**

**Telefon: (05351) 17-7777
Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de**

oder unter

**[www.universitaetstage.de/Nachlesen/
Helmstedter-Colloquien-bestellen.html](http://www.universitaetstage.de/Nachlesen/Helmstedter-Colloquien-bestellen.html)**



Donnerstag, 21. September 2023

- 19.30 Uhr **Kino-Sondervorstellung**
„Till Eulenspiegel“ DEFA/DDR 1974
Kino Roxy Lichtspiele, Nordertor 2, Helmstedt
anschließende Diskussion mit dem
Regisseur Rainer Simon

Freitag, 22. September 2023

- 16.30 Uhr **Begrüßung**
Wittich Schobert, Bürgermeister
Tobias Henkel, Beiratsvorsitzender
- 16.45 Uhr **Eröffnungsrede** HELMSTEDT LECTURE
Dr. Gerhart Baum, Bundesminister a.D. (Köln)
**Außenpolitik in der Spannung von
Gesinnungs- und Verantwortungsethik**
- 17.45 Uhr Pause
- 18.15 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam/Berlin)
- 18.30 Uhr Dr. Anne Hartmann (Bochum)
**Verrat der Intellektuellen?
Westliche Schriftsteller als Stalins Gäste**
- 19.30 Uhr Sven Felix Kellerhoff (Berlin)
**Neville Chamberlain und das Münchner
Abkommen 1938**



*Das Fresh Koeken steht für frische Speisen im Herzen der
Helmstedt Altstadt und bietet **bei den Helmstedter
Universitätsstagen am 22./23.09.2023** auf dem Juleumshof ein
abwechslungsreiches Speisen- und Getränkeangebot an.*

Samstag, 23. September 2023

- 10.00 Uhr Prof. Dr. Frank Bösch (Potsdam)
Bundesdeutsche Außenpolitik gegenüber Autokratien
- 11.00 Uhr Prof. Dr. Christopher Kopper (Bielefeld)
Das Geschäft mit der Diktatur: VW do Brazil
- 12.00 Uhr Pause
- 12.15 Uhr Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam/Berlin)
Partnerschaft mit Pankow? Politikerkontakte im geteilten Deutschland
- 13.15 Uhr Pause
- 13.30 Uhr Martin Wandersleb
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte
- 15.00 Uhr Dr. Oliver Hilmes (Berlin)
Sportfest unter dem Hakenkreuz: Die Olympischen Spiele 1936
- 16.00 Uhr Dr. Henry Wahlig (Dortmund)
Doppelpass mit der Diktatur: Die Fußball-WM in Argentinien
- 17.00 Uhr Pause
- 17.30 Uhr **Abschlussdiskussion der Referentinnen und Referenten**
Mit Diktatoren reden?
- 19.00 Uhr **Autorenlesung mit Irina Scherbakowa**
Die Hände meines Vaters

Sonntag, 24. September 2023

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**
Festpredigt
Oberkirchenrätin Sabine Dreßler (Hannover)
St.-Stephani-Kirche Helmstedt, Großer Kirchhof 6

Dienstag, 03. Oktober 2023

- 14.00 Uhr **Rundfahrt Grenzenlos**
ab Zonengrenz-Museum Helmstedt, Südertor 6

Prof. Dr. Martin Sabrow

Geboren 1954 in Kiel



© Andy Küchenmeister

- 1983 – 1993 Studienrat in Berlin
- 1993 – 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien Potsdam
- 1996 – 2004 Projektbereichsleiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
- Seit 1998 Wissenschaftlicher Leiter der „Helmstedter Universitäts-tage“ und Herausgeber der „Helmstedter Colloquien“
- 2000 Habilitation an der FU Berlin
- 2004 – 2009 Professor für Neueste und Zeitgeschichte an der Universität Potsdam
- Seit 2004 Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam
- 2009 – 2021 Professor für Neueste und Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Seit 2021 Sprecher des Leibniz-Forschungsverbundes „Wert der Vergangenheit“
- Seit 2022 Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Veröffentlichungen u.a.:

Die verdrängte Verschwörung. Der Rathenau-Mord und die deutsche Gegenrevolution, Frankfurt a.M. 1999; Das Diktat des Konsenses. Geschichtswissenschaft in der DDR 1949-1969, München 2001; Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003 (Hrsg. zus. mit Klaus Große Kracht u. Ralph Jessen; Skandal und Diktatur. Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004 (Hrsg.); Die Erinnerungsorte der DDR, München 2009 (Hrsg.); „1989“ und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012 (Hrsg.); Experiment Einheit. Zeithistorische Essays, Göttingen 2015 (Hrsg. zus. mit Alexander Koch); Historische Authentizität, Göttingen 2016 (Hrsg. zus. mit Achim Saupe); Erich Honecker. Das Leben davor. 192-1945, München 2016; Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017 (Hrsg. zus. mit Peter Ulrich Weiß); Schattenorte. Stadtimagen und Vergangenheitslasten, Göttingen 2017 (Hrsg. zus. mit Stefanie Eisenhuth); Mythos der Revolution. Karl Liebknecht, das Berliner Schloss und der 9. November 1918, München 2018 (zus. mit Dominik Juhnke und Judith Prokasky); Die versammelte Zunft. Historikerverband und Historikertage 1893-2000. Zwei Bände, Göttingen 2018 (zus. mit Matthias Berg, Olaf Blaschke, Jens Thiel und Krijn Thijs); Die letzten Generalsekretäre. Kommunistische Herrschaft im Spätsozialismus, Berlin 2018 (Hrsg. zus. mit Susanne Schattenberg); (Hrsg. zus. mit Hanno Hochmuth/ Tilmann Siebeneichner) Weimars Wirkung. Das Nachleben der ersten deutschen Republik, Göttingen 2020; (Hrsg. zus. mit Tilmann Siebeneichner und Peter Ulrich Weiß), 1989 - Eine Epochenäsur? Göttingen 2021; Der Rathenau-Mord und die deutsche Gegenrevolution, Göttingen 2022.

Vorträge:

„Einführung in das Tagungsthema“

Freitag, 22.09.2023, 18.15 Uhr

und

„Partnerschaft mit Pankow? Politikerkontakte im geteilten Deutschland“

Samstag, 23.09.2023, 12.15 Uhr

Dr. Gerhart Baum

Geboren 1932 in Dresden



© Amac Garbe

Bundesminister a.D. Gerhart Baum war von 1972 bis 1994 Mitglied des Deutschen Bundestags. Von 1978 bis 1982 übte er das Amt des Bundesinnenministers aus, was damals u.a. auch die Zuständigkeiten für Kultur und Umwelt beinhaltete. Nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition 1982 lehnte er das Angebot, Justizminister in der Regierung von Helmut Kohl zu werden, ab. Stattdessen befasste er sich fortan als Bundestagsabgeordneter mit Menschenrechtspolitik (ab 1992 war Gerhart Baum viele Jahre für die UNO tätig), mit Bürgerrechten und Kulturpolitik. Er war an mehreren erfolgreichen Verfassungsbeschwerden in Sachen Bürgerrechte beteiligt. Zusammen mit Prof. Dr. Julius Reiter, Dr. Olaf Methner u.a. gehört er zu den Partnern der Kanzlei „baum-reiter & collegen“, die u.a. zu den führenden Kanzleien auf dem Gebiet des Bank- und Kapitalmarktrechts zählt. Gerhart Baum hatte mit seiner Kanzlei auch die Vertretung von über 100 Opfern der Loveparade-Katastrophe von Duisburg übernommen und konnte im Herbst 22 im Namen der Hinterbliebenen des Olympia-Attentats von 1972 endlich zu einer befriedigenden Lösung des seit 50 Jahren währenden Konfliktes der Opfer mit der Bundesregierung beitragen. Sein Engagement galt stets auch der Kultur. Heute ist er u.a. Vorsitzender des Kulturrates NRW.

Veröffentlichungen u.a.:

In zahlreichen Veröffentlichungen befasst sich Gerhart Baum zentral mit Bürger- und Menschenrechten. 2009 erschien bei Kiepenheuer & Witsch das Buch „Rettet die Grundrechte! - Bürgerfreiheit contra Sicherheitswahn“. Die Streitschrift ist ein Plädoyer gegen fatale Tendenzen, die dafür sorgen, dass die Bürger selbst jene Liberalität und Freiheit preisgeben, die das Ziel ihres Hasses sind. Das Buch ist auch ein Plädoyer für eine entschiedene weltweite Durchsetzung der Menschenrechte. Und sie ruft auf zu einem Datenschutz-Bewusstsein, zu einem wirkungsvollen Schutz der Privatheit durch den Gesetzgeber. Das Buch wurde auf Initiative der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in die russische, ukrainische, georgische und türkische Sprache übersetzt. Anlässlich des 80. Geburtstags von Gerhart Baum erschien 2012 bei Kösel das Buch „Meine Wut ist jung - Bilanz eines politischen Lebens“ und der Kinofilm von Bettina Ehrhardt „Wir wollten die Republik verändern – der Liberale Gerhart Baum“. 2016 erschien bei Propylen das Gesprächsbuch „Der Baum und der Hirsch – Deutschland von seiner liberalen Seite“. Gerhart Baum und Burkhard Hirsch (verstorben im März 2020) im Gespräch mit den Journalisten Gabriela Herpell und Thomas Bärnthaler. 2020 erschien bei Benevento „Freiheit - ein Appell“. Gerhart Baum tritt leidenschaftlich dafür ein, die bürgerliche Freiheit als das vornehmste demokratische Prinzip zu bewahren und sie vor Anfeindungen jeglicher Art zu schützen. Ebenfalls bei Benevento erschien im Herbst 22 „Menschenrechte – ein Appell“. Anlässlich des 90. Geburtstags von Gerhart Baum erschien im Herbst 22 bei NZZ Libro der Sammelband „In liberaler Mission – Gerhart Baum und die deutsche Demokratie“ mit über 50 aktuellen Beiträgen unterschiedlicher Autoren (Hrsg. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger).

Gerhart Baum erhielt zahlreiche Ehrungen:

1980 das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, 2008 den Theodor-Heuss-Preis, 2009 den Erich-Fromm-Preis, 2010 den Giesberts-Lewin-Preis der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, 2012 die Silberne Stimmgabel des Landesmusikrates NRW und den Preis der Arnold Freymuth-Gesellschaft, 2014 den Ehrenring des Rheinlandes, 2017 den Verdienstorden des Landes NRW, 2019 den „Kulturgrotschen“ des Deutschen Kulturrates, 2021 den Marion Dönhoff-Preis der ZEIT.

Eröffnungsrede:

„Außenpolitik in der Spannung von Gesinnungs- und Verantwortungsethik“

Freitag, 22. September 2023, 16.45 Uhr

Dr. Anne Hartmann

Georen 1954 in Recklinghausen



© privat

- 1972 – 1978 Studium der Germanistik und Slavistik in Münster und Bochum
- 1982 Promotion an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 1982 – 1987 Deutschlektorin und Dozentin an den Universitäten Liège und Namur
- 1988 – 1993 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lotman-Institut für Russische Kultur der Ruhr-Universität Bochum; DFG-Projekt zur sowjetischen Präsenz im kulturellen Leben der SBZ und frühen DDR
- 1993 – 2000 Assistenz im Rahmen der Landesbeauftragung zur Förderung der Hochschul- und Wissenschaftsbeziehungen zu Russland / der GUS, Ruhr-Universität Bochum
- 2001 – 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lotman-Institut für Russische Kultur der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Forschung und Lehre
- 2018 – 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderten Projekt „Nach Moskau. Deutsche Emigranten im sowjetischen Exil und im Kulturbetrieb der DDR“ an der Ruhr-Universität Bochum

Veröffentlichungen u.a.:

Sowjetische Präsenz im kulturellen Leben der SBZ und frühen DDR 1945-1953, Berlin 1998 (mit Wolfram Eggeling); Das historische Gedächtnis Rußlands. Archive, Bibliotheken, Geschichtswissenschaft, Bochum 1999 (Hrsg. zus. mit Karl Eimermacher); Kraftproben. Zum russischen Hochschulwesen und Wissenschaftsbetrieb der neunziger Jahre, Bochum 2000 (Hrsg.); Sergej Jessenin, Gegen die Seßhaftigkeit des Herzens. Gedichte, Briefe, Dokumente, Berlin 2002 (Hrsg.); Traum und Trauma Sowjetunion. Deutsche Autoren über ihr Leben im sowjetischen Exil, in: Dagmar Herrmann, Astrid Volpert (Hrsg.): Traum und Trauma. Russen und Deutsche im 20. Jahrhundert, München 2003; Literarische Staatsbesuche. Prominente Autoren des Westens zu Gast in Stalins Sowjetunion, in: Siegfried Ulbrecht, Helena Ulbrechtová (Hrsg.): Die Ost-West-Problematik in den europäischen Kulturen und Literaturen, Prag – Dresden 2009; „Perekovka“. Tschechisten und Schriftsteller als „Ingenieure der menschlichen Seele“, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2012; Ordnungen des Zeigens und Sehens. Westliche Intellektuelle und ihre sowjetischen Guides Mitte der 1930er Jahre, in: Elmar Schenkel, Stefan Lampadius (Hrsg.): Under Western and Eastern Eyes. Ost und West in der Reiseliteratur des 20. Jahrhunderts; Leipzig 2012; Der Stalinverstehrer. Lion Feuchtwanger in Moskau 1937, in: Osteuropa 11-12/2014; Unzeitgemäß und eigensinnig. Andrej Platonovs Blick auf Zentralasien, in: Osteuropa 8-10/2016; Born to be Criminal. The Discourse on Criminality and the Practice of Punishment in Late Imperial Russia and Early Soviet Union. Interdisciplinary Approaches, Bielefeld 2017 (Hrsg. zus. mit Riccardo Nicolosi); „Ich kam, ich sah, ich werde schreiben.“ Lion Feuchtwanger in Moskau 1937. Eine Dokumentation (= akte exil. neue folge, Bd. 1), Göttingen 2017; „Auf nach Moskau!“ Reiseberichte aus dem Exil. Baden-Baden 2018 (Hrsg. zus. mit Hermann Haarmann); Perspektivenwechsel. Passanten und Emigranten über die Sowjetunion der 20er und 30er Jahre, in: Berliner Debatte Initial 29 (2018) 3; Tribunale als Trauma. Die Deutsche Sektion des Sowjetischen Schriftstellerverbands. Protokolle, Resolutionen, Briefe (1935-1941) (= akte exil. neue folge, Bd. 3), Göttingen 2022 (Hrsg. zus. mit Reinhard Müller).

Vortrag:

„Verrat der Intellektuellen? Westliche Schriftsteller als Stalins Gäste“
Freitag, 22.09.2023, 18.30 Uhr

Sven Felix Kellerhoff

Geboren 1971 in Stuttgart



© Martin U. K. Lengemann / WELT

- 1990 – 1995 Studium der Geschichtswissenschaft und des Medienrechts vorwiegend in Berlin, Absolvent der Berliner Journalisten-Schule
- 1992 – 1997 Mitarbeiter am Lehrstuhl von Alexander Demandt an der Freien Universität Berlin
- 1993 – 1997 Freier Journalist vorwiegend im Bereich Zeitgeschichte, u.a. für die Berliner Zeitung, die Kölnische Rundschau, die Sächsische Zeitung, den Bayerischen Rundfunk und die Badische Zeitung
- Seit 1997 Freier Mitarbeiter bei WELT
- 1998 – 2003 Redakteur der Berliner Morgenpost, u.a. Leiter der Wissenschaftsredaktion und des Berlin-Feuilletons
- 2001 – 2003 Parallel stv. Feuilleton-Chef der WELT
- Seit 2003 Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte bei WELT
- Seit 2012 Leiter des History Channel WELTGeschichte

Veröffentlichungen u.a.:

Mythos Führerbunker. Hitlers letzter Unterschlupf, Berlin 2003; Hitlers Berlin. Geschichte einer Hassliebe, Berlin 2005; Berlin unterm Hakenkreuz, Berlin 2006; Gerüchte machen Geschichte. Folgenreiche Falschmeldungen im 20. Jahrhundert, Berlin 2006 (Hrsg. zus. mit Lars-Broder Keil); Reichstagsbrand. Die Karriere eines Kriminalfalls, 2008; Die Fluchttunnel von Berlin, Berlin 2008 (Hrsg. zus. mit Dietmar Arnold); Hauptstadt der Spione. Geheimdienste in Berlin im Kalten Krieg, Berlin 2009 (Hrsg. zus. mit Bernd von Kostka); Die Stasi und der Westen. Der Kurras-Komplex, Hamburg 2010; Berlin im Krieg. Eine Generation erinnert sich, Berlin 2011; Mord an der Mauer. Der Fall Peter Fechter, Berlin 2012 (Hrsg. mit Lars-Broder Keil); Aus der Geschichte lernen – Ein Handbuch zur Aufarbeitung von Diktaturen, 2013; Heimatfront. Deutschland im Ersten Weltkrieg, Berlin 2014; „Mein Kampf“. Die Karriere eines deutschen Buches, Stuttgart 2015; Die NSDAP. Eine Partei und ihre Mitglieder, Stuttgart 2017; Lob der Revolution. Die Geburt der deutschen Demokratie, Darmstadt 2018 (Hrsg. zus. mit Lars-Broder Keil); Ein ganz normales Pogrom. November 1938 in der deutschen Provinz, Stuttgart 2018; Eine kurze Geschichte der RAF, Stuttgart 2020; Anschlag auf Olympia. Was 1972 in München wirklich geschah, Darmstadt 2022; Zielscheibe Axel Springer. Bombenattentat auf den Hamburger Verlag 1972, Hamburg 2022 (Hrsg. zus. mit Lars-Broder Keil); Der Putsch. Hitlers erster Griff nach der Macht, Stuttgart 2023.

Vortrag:

„Neville Chamberlain und das Münchner Abkommen 1938“
Freitag, 22.09.2023, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Frank Bösch

Geboren 1969 in Lübeck



© Andy Küchenmeister

- 1998 – 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte Universität Göttingen
- 2002 – 2007 Juniorprofessor am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum
Längere Forschungsaufenthalte in England und Irland, zudem 2005 Stipendiat am DHI London
- 2007–2011 Professor am Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen und Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs „Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“
- Seit 2011 Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF) Potsdam und Inhaber der Professur für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam

Veröffentlichungen u.a.:

Die Adenauer-CDU. Gründung, Aufstieg und Krise einer Erfolgspartei (1945-1969), Stuttgart/München 2001; Macht und Machtverlust: Die Geschichte der CDU, Stuttgart/ München 2002; Das konservative Milieu. Vereinskultur und lokale Sammlungspolitik in ost- und westdeutschen Regionen (1900-1960), Göttingen 2002; Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880-1914, München 2009; Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen, Frankfurt u.a. 2011; Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970-2000, Göttingen 2015; Internationale Solidarität. Globales Engagement in der Bundesrepublik und der DDR, Göttingen 2018 (Hrsg. zus. mit Caroline Moine und Stefanie Senger); Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann, München 2019; Mit Diktaturen verhandeln. Der bundesdeutsche Umgang mit weltweiten Autokratien, 1950-2000 [i.V. München 2023/24].

Vortrag:

„Bundesdeutsche Außenpolitik gegenüber Autokratien“
Samstag, 23.09.2023, 10.00 Uhr

Prof. Dr. Christopher Kopper

Geboren 1962 in Bergisch Gladbach



© Universität Bielefeld

- 1991 – 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Göttingen
- 1998 – 2003 DAAD-Dozent für German Studies an der University of Minnesota und der University of Pittsburgh
- 2004 – 2012 Lehrbeauftragter und Privatdozent an der Universität Bielefeld
Professurvertretungen an den Universitäten Bielefeld, Paderborn, Münster und Siegen
- 2005 Habilitation an der Universität Bielefeld
- Seit 2012 Professor für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Bielefeld
- Seit 2012 Mitglied des Auswahlausschusses der Friedrich-Ebert-Stiftung

Veröffentlichungen u.a.:

Zwischen Marktwirtschaft und Dirigismus. Banken im „Dritten Reich“ 1933-1939, Bonn 1995; Handel und Verkehr im 20. Jahrhundert, München 2004; Bankiers unter dem Hakenkreuz, München 2004; Hjalmar Schacht. Aufstieg und Fall von Hitlers mächtigstem Bankier, München 2006; Die Bahn im Wirtschaftswunder. Deutsche Bundesbahn und Verkehrspolitik in der Nachkriegsgesellschaft, Frankfurt a.M. 2007; Deutschland als Modell? Rheinischer Kapitalismus und Globalisierung seit dem 19. Jahrhundert (Hrsg. zus. mit David Gilgen und Andreas Leutzsch); (mit Johannes Bähr): The organization of transport. A history of users, industry and public policy, New York 2014 (Hrsg. mit Massimo Moraglio); Munich Re. Die Geschichte der Münchener Rück 1880-1980, München 2015 (auch engl. Übersetzung); (mit Susanne Kill und Jan-Henrik Peters): Erzwungene Arbeit. Die Reichsbahn und der politische Strafvollzug in der DDR, Essen 2016; VW do Brasil in der brasilianischen Militärdiktatur 1964-1985, Wolfsburg 2017 (auch engl. und portugies. Übersetzung); (mit Johannes Bähr): Industrie, Politik und Gesellschaft. Der BDI und seine Vorgänger 1919-1990, Göttingen 2019; 50 Jahre Deutsche Bank in Luxemburg, Luxemburg 2020.

Vortrag:

“Das Geschäft mit der Diktatur: VW do Brazil”
Samstag, 23.09.2023, 11.00 Uhr

Dr. Oliver Hilmes

Geboren 1971 in Viersen



© Maximilian Lautenschläger

Dr. Oliver Hilmes ist Historiker, Publizist und Kulturmanager. Er studierte Geschichte, Politik und Psychologie an den Universitäten Marburg, Paris-Sorbonne und Potsdam und wurde in Zeitgeschichte promoviert.

Seit 2002 arbeitet er für die Stiftung Berliner Philharmoniker.

Dr. Oliver Hilmes ist für seine glänzend recherchierten und ebenso elegant wie mitreißend geschriebenen Biographien bekannt. Seine Bücher über Alma Mahler-Werfel und Cosima Wagner waren große Verkaufserfolge. Sein Bestseller »Berlin 1936. Sechzehn Tage im August« wurde in viele Sprachen übersetzt und mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Veröffentlichungen u.a.:

Im Fadenkreuz. Politische Gustav-Mahler-Rezeption 1919–1945. Eine Studie über den Zusammenhang von Antisemitismus und Kritik an der Moderne. Dissertation der Universität Potsdam 2002, Frankfurt am Main 2003; Der Streit ums „Deutsche“. Alfred Heuß und die Zeitschrift für Musik, Hamburg 2003; Witwe im Wahn. Das Leben der Alma Mahler-Werfel, München 2004; Herrin des Hügels. Das Leben der Cosima Wagner, München 2007; Cosimas Kinder. Triumph und Tragödie der Wagner-Dynastie, München 2009; Mit Gustav Mahler in Viersen. In: Elke Heidenreich (Hrsg.): Ein Traum von Musik, 46 Liebeserklärungen, München 2010; Liszt. Biographie eines Superstars, München 2011; Ludwig II. Der unzeitgemäße König, München 2013; Berlin 1936. Sechzehn Tage im August, München 2016; Das Verschwinden des Dr. Mühe. Eine Kriminalgeschichte aus dem Berlin der 30er Jahre, München 2020.

Preise und Auszeichnungen:

- 2008: Geisteswissenschaften International – Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Literatur für *Herrin des Hügels. Das Leben der Cosima Wagner* (Siedler)
- 2013: Prix des Muses (Prix spécial du jury) für *Cosima Wagner. La maîtresse de la colline* (Éditions Perrin)
- 2018: William Hill Sports Book of the Year (Shortlist) für *Berlin 1936. Sixteen Days in August* (The Bodley Head)
- 2019: The Sporting Club General Outstanding Book of the Year *Berlin 1936. Sixteen Days in August* (The Bodley Head)

Vortrag:

„Sportfest unter dem Hakenkreuz: Die Olympischen Spiele 1936“
Samstag, 23.09.2023, 15.00 Uhr

Dr. Henry Wahlig

Geboren 1980 in London / Kanada



© privat

- 1999 – 2002 Ausbildung zum Mediengestalter für Digital- und Printmedien
- 2002 Studienaufenthalt an der University of British Columbia in Vancouver / Kanada
- 2002 – 2008 BA- und MA-Studium der Geschichtswissenschaft sowie Informationswissenschaft an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf
- 2008 – 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sport und Gesellschaft der Leibniz Universität Hannover / Geschäftsführer des deutsch-israelischen Forschungsprojektes „History of Jewish Sports“ an der Leibniz Universität und der Hebräischen Universität Jerusalem
- 2010 – 2015 Kollegiat im Graduiertenkolleg „Nationalsozialistische ‘Volksgemeinschaft’: Konstruktion, gesellschaftliche Wirkungsmacht und Erinnerung vor Ort“
- 2014 Promotion zum Dr. phil.
- Seit 2015 Leiter des Kultur- und Veranstaltungsprogrammes im Deutschen Fußballmuseum Dortmund

Veröffentlichungen u.a.:

Exklusion jüdischer Mitglieder aus deutschen Turn- und Sportvereinen. In: Detlef Schmichen-Ackermann (Hg.): „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2012; Ein Treffpunkt der Gemeinde. Sport im deutsch-jüdischen Sozialleben vor und nach 1933. In: Dan Diner (Hg.): Deutsche Zeiten. Geschichte und Lebenswelt. Festschrift zur Emeritierung von Moshe Zimmermann, Göttingen 2012; Juden im Sport während des Nationalsozialismus. Ein historisches Handbuch für Niedersachsen und Bremen, Göttingen 2012 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); Verlorene Helden. Von Gottfried Fuchs bis Walther Bensemann. Die Vertreibung der Juden aus dem deutschen Fußball. Beilage im Magazin 11FREUNDE Nr. 148 (März 2014) sowie im DFB-Journal März 2014 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); Jüdische Fußballvereine im nationalsozialistischen Deutschland. Eine Spurensuche, Göttingen 2015 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung in NS-Deutschland, Göttingen 2015 (In 2. Auflage erschienen als Lizenzausgabe der Bundeszentrale für Politische Bildung); 'Unser Verein ist judenfrei'. Ausgrenzung im deutschen Sport. Eine Quellensammlung, München 2017 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland. Eine kommentierte Bibliographie. 3. Auflage, Göttingen 2020 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer); „Einig. Furchtlos. Treu“ – Der Kicker im Nationalsozialismus. Eine Aufarbeitung, Göttingen 2022 (Hrsg. zus. mit Lorenz Peiffer).

Vortrag:

„Doppelpass mit der Diktatur: Die Fußball-WM in Argentinien“
Samstag, 23.09.2023, 16.00 Uhr



Beirat der Helmstedter Universitätstage

Zur Unterstützung bei der Themen- und Referentenauswahl und der inhaltlichen Gestaltung und Durchführung der Helmstedter Universitätstage wurde im Jahr 2001 der Beirat der Helmstedter Universitätstage gegründet.

Neben dem wissenschaftlichen Leiter der Helmstedter Universitätstage, Prof. Dr. Martin Sabrow, dem Bürgermeister der Stadt Helmstedt, Wittich Schobert, und dem Ersten Stadtrat der Stadt Helmstedt, Henning Konrad Otto, wirken in ihm folgende Mitglieder mit, die über die Region hinaus zur Etablierung und Verankerung der Helmstedter Universitätstage beitragen:

Tobias Henkel (*Vorsitzender*) Vorstandsvorsitzender Stiftung Neuerkerode

Dr. Karl Birker (*Ehrenmitglied*), Ehrenbürgermeister

Lorenz Flatt, Geschäftsführer OBI Helmstedt

Benita Grüger-Vollheide, Studienrätin am Gymnasium am Bötschenberg

Andreas Jung, Vorstand Volksbank eG, Wolfenbüttel

Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Niels Kaiser, Studienrat am Gymnasium Julianum

Dr. Burkhard Nolte, Landkreis Helmstedt, Vorstandsbereich II

Dr. Hans-Otto Regenhardt, Studienrat am Gymnasium am Bötschenberg a. D. und Autor von Lehrbüchern zum Fach Geschichte

Dr. Joachim Scherrieble, langjähriger Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und ehem. Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Matthias Steinbach, Professor für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der Technischen Universität Braunschweig

Dr. Michael Strohm, Braunschweiger Zeitung

Katja Witte-Knoblauch, Propstin Helmstedt

Rahmenprogramm

Schüler-Universitätstage und Schülerseminar	18
Helmstedter Uni-Kino	20
Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte	22
Autorenlesung	24
Festgottesdienst in St. Stephani	26
Rundfahrt Grenzenlos	27

Legende



Kinofilm



Gottesdienst



Lesung



Rundfahrt



Führung

Mit freundlicher Unterstützung von



julius.buch

Neumärker Str. 4 · 38350 Helmstedt

Tel. 05351/ 25 11 · info@juliusbuch.de

www.juliusbuch.de



**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-Herz.de



Donnerstag, 14.09.2023, 09.00 Uhr



Schüler-Universitätstage

Veranstaltungsort: Juleum

Die Helmstedter Universitätstage tragen zum Austausch zwischen gesellschaftlicher Aufarbeitung und wissenschaftlicher Erforschung bei und befördern den Wissenstransfer in die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.

In diesem Jahr finden die öffentlichen

**17. Helmstedter Schüler-Universitätstage am
14. September 2023, um 9.00 Uhr, im Juleum**

statt. Hierzu erarbeiten Jugendliche wissenschaftliche Themen und tragen ihre Facharbeiten zu dem diesjährigen Thema der Helmstedter Universitätstage „Mit Diktatoren reden?“ öffentlich vor.



© Andreas Greiner-Napp

Donnerstag-Samstag, 21.-23.09.2023



© Stadt Helmstedt

Schülerseminar

Auch ein Schülerseminar ist fester Bestandteil der Helmstedter Universitätstage. Neben der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches untereinander steht die Teilnahme an einzelnen Vorträgen der öffentlichen Helmstedter Universitätstage im Mittelpunkt der Seminartage.

An dem Schülerprojekt in der Politischen Bildungsstätte Helmstedt nehmen Schülerinnen und Schüler des Helmstedter Gymnasiums am Bötschenberg und des Gymnasiums Julianum Helmstedt teil. Traditionell beteiligt sich in jedem Jahr auch das Lucas-Cranach-Gymnasium aus der Lutherstadt Wittenberg an dem Schülerseminar.

Die Bürgerstiftung Ostfalen, der Lions Club Helmstedt und der Rotary Club Helmstedt sind Kooperationspartner der Schülerprojekte im Rahmen der Helmstedter Universitätstage.



Grenzenlos
Wege zum Nachbarn e.V.

www.grenzenkmaeler.de



„Krasse“ Geschichte erleben. Klassenfahrten nach Helmstedt

Donnerstag, 21.09.2023, 19.30 Uhr



Helmstedter Uni-Kino

im Helmstedter Kino „Roxy Lichtspiele“,
Nordertor 2-4 in Helmstedt

Till Eulenspiegel

DEFA-Film, DDR 1974

Altersfreigabe: Ab 16 Jahren gemäß § 14 JuSchG

Nach einer Filmerzählung von Christa und Gerhard Wolf und dem deutschen Volksbuch entsteht TILL EULENSPIEGEL mit Winfried Glatzeder in der Hauptrolle.

Vor dem Hintergrund des Bauernkrieges wird die Geschichte des Bauernsohnes Till Eulenspiegel erzählt, der durch seine Streiche und Possen die Mächtigen der Zeit in Schwierigkeiten bringt. Hier tritt eine Figur auf, die sich durch intellektuelle List und anarchischen Spaß auszeichnet, die sich angriffslustig gegen die Mächtigen richtet – ohne Konsequenzen zu scheuen oder sich durch Bestrafungen brechen zu lassen.

Rainer Simon bietet eine ungewöhnliche Sicht auf die legendäre Volksfigur, inszeniert einfallsreich und bindet die gesellschaftlichen Umstände gekonnt in die Filmerzählung ein.

Der Film wird – trotz teilweise politisch motivierter ablehnender Presseresonanz – beim Publikum ein Erfolg.



Rainer Simon

Deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor, der in den 1980er Jahren ein wichtiger Regisseur der DEFA war.

Geboren 1941 in Hainichen/Sachsen

Rainer Simon studierte von 1961 – 1965 Filmregie an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg. Nach Regieassistenzen bei Ralf Kirsten und Konrad Wolf 1968 arbeitete er von 1968 bis 1990 als Regisseur im DEFA-Studio für Spielfilme in Potsdam-Babelsberg, seitdem als freischaffender Regisseur und Autor.

Durch seine politische Haltung, die sich in seinen Filmen sowie seinen politischen Äußerungen widerspiegelte, wurde Simon ein Fall für die Staatssicherheit, die ihn mehrfach beschattete



und bespitzelte. Er wurde ausgezeichnet u.a. mit dem Konrad-Wolf-Preis, dem Nationalpreis der DDR, dem Heinrich-Greif-Preis und erhielt für seinen Film „Die Frau und der Fremde“ 1985 den Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele und 2021 den Preis für das filmkünstlerische Lebenswerk der DEFA-Stiftung.

In den letzten Jahren arbeitete Rainer Simon vor allem in Lateinamerika, drehte Filme mit ecuadorianischen Indígenas und leitete Film-Workshops. Im Jahre 1997 erschien ein erster Erzählungsband Simons, „Bedrohungen“, 2005 sein erster Roman „Regenbogenboa“ sowie die Autobiografie „Fernes Land – die DDR, die DEFA und der Ruf des Chimborazo“.

Filmografie u.a.:

- 1969: Wie heiratet man einen König?
- 1970: Aus unserer Zeit (Episode 3: Gewöhnliche Leute)
- 1971: Männer ohne Bart
- 1972: Sechse kommen durch die Welt
- 1974: Till Eulenspiegel
- 1979: Zünd an, es kommt die Feuerwehr
- 1981/1988: Jadup und Boel
- 1983: Das Luftschiff
- 1985: Die Frau und der Fremde
- 1987: Wengler & Söhne – Eine Legende
- 1989: Die Besteigung des Chimborazo
- 1991: Der Fall Ö.
- 1993: Fernes Land Pa-isch
- 1994: Die Farben von Tigua
- 1999: Mit Fischen und Vögeln reden
- 2003: Der Ruf des Fayu Ujmu

Im Anschluss an den Film folgt eine Diskussion mit dem Regisseur des Films Rainer Simon (Potsdam), der Filmhistorikerin Anna Kokenge (Berlin) und dem Publikum.

Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam) und Prof. Dr. Matthias Steinbach (Braunschweig)

HELMSTEDTER KINOS



Die Veranstaltung erfolgt in **Kooperation mit den Helmstedter Kinobetreibern und der DEFA-Stiftung Berlin.**

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Anmeldungen zum Uni-Kino erforderlich.

(Informationen zur Anmeldung **Uni-Kino** siehe Seite 29)

Samstag, 23.09.2023, 13.30 Uhr



Führung zur Helmstedter Universitätsgeschichte

Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt
mit Martin Wandersleb

Nach seiner Thronbesteigung im Jahr 1568 setzte Herzog Julius von Braunschweig und Lüneburg die Reformation in seinem Fürstentum durch. Folglich benötigte er evangelisch ausgebildete Theologen. Dies war neben der Ausbildung „moderner“ Verwaltungsbeamter sowie wirtschaftlichen Erwägungen ein entscheidender Grund, eine eigene Universität zu gründen. 1576 wurde die nach Herzog Julius „Academia Julia“ benannte Einrichtung mit Genehmigung des Kaisers im verkehrsgünstig gelegenen Helmstedt eröffnet.

Die neue Lehranstalt umfasste vier Fakultäten: Philosophie, Medizin, Jurisprudenz und Theologie. Rektoren der Universität waren immer die braunschweigischen Herzöge.

Nach ihrer vorübergehenden Schließung während des Dreißigjährigen Krieges erlebte die Academia Julia eine zweite Blüte, bevor mit der Gründung der Konkurrenzuniversitäten in Kiel, Halle und Göttingen der unaufhaltsame Abstieg begann. Jérôme Bonaparte, König von Westphalen, ordnete die Schließung der Universität an, 1810 fanden die letzten Vorlesungen statt.



Lehrbuch der Fechtkunst, verfasst vom Helmstedter Universitätsfechtmeister Anton Friedrich Kahn (1713 – 1797).

Insgesamt haben sich mehr als 45 000 Studenten in Helmstedt eingeschrieben. Die höchsten Studentenzahlen gab es Anfang des 17. Jahrhundert mit über 500 Neueinschreibungen. Rund 400 Professoren haben hier gelehrt, viele waren Mitglieder eines europäischen Gelehrtennetzwerkes. Zu den berühmtesten Gelehrten gehört der Naturwissenschaftler, Theologe und Philosoph Giordano Bruno, der 1589 auf Einladung des Universitätsgründers nach Helmstedt kam. Die bekanntesten Studenten waren Otto von Guericke und Carl Friedrich Gauß, die sich jedoch beide nur für kurze Zeit in Helmstedt aufhielten.

Das Hauptgebäude der Universität, nach dem Universitätsgründer Juleum genannt, wurde 1592-1597 von herzoglichen Hofbaumeister Paul Francke errichtet. Hier befinden sich die ehemalige Universitätsaula, das Kreis- und Universitätsmuseum im alten Wein- und Bierkeller sowie im ersten Obergeschoss die ehemalige Universitätsbibliothek.

Martin Wandersleb gibt in seiner Führung einen kurzweiligen Überblick über die Geschichte der Universität, ihre Menschen und ihre Gebäude.



© Sterly/Kreismuseen Helmstedt

*Stirnreifenbrille
Eisendraht, Glas, 16./17.
Jahrhundert*



© Kreis- und Universitätsmuseum Helmstedt

*Immatrikulationsurkunde
aus dem Jahr 1731 für einen
Studenten aus Magdeburg.*



© Kreis- und Universitätsmuseum Helmstedt

*Katalog der Privatabibliothek
des verstorbenen Theologie-
professors Heinrich Philipp
Conrad Henke (1752-1809).*

Eintritt frei

Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Nutzen Sie hierfür das Anmeldeformular unter
www.universitaetstage.de/Anmeldeformular

Stadt Helmstedt
Markt 1
38350 Helmstedt

Telefon: (05351) 17-7777
Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de

Samstag, 23.09.2023, 19.00 Uhr



Die Hände meines Vaters

Lesung mit Irina Scherbakowa

Juleum, Collegienstraße 1, Helmstedt

Porträt eines bewegten Jahrhunderts:
Mit „Die Hände meines Vaters“ erzählt die Historikerin und Publizistin Irina Scherbakowa die Geschichte ihrer jüdisch-russischen Familie – von Pogromen über die Oktoberrevolution bis in die Jahre nach der Sowjetunion.

„Die Hände meines Vaters“ ist eine epische russische Familiengeschichte vor dem Panorama der Oktoberrevolution, der Weltkriege wie des ganzen 20. Jahrhunderts.

Irina Scherbakowas jüdische Großmutter hat die Pogrome, die Oktoberrevolution und den Bürgerkrieg von 1917/18 überlebt. Ihr Vater kämpfte als Offizier im Zweiten Weltkrieg vor Stalingrad. Und sie selbst wuchs zur Stalinzeit in Moskau auf: Irina Scherbakowa stammt aus einer Familie, die alle Schrecknisse des 20. Jahrhunderts miterlebt hat. Und doch empfindet die renommierte russische Publizistin ihre Familiengeschichte als eine glückliche – sind ihre Vorfahren und sie doch immer wider alle Wahrscheinlichkeit davongekommen. Und so wird Irina Scherbakowas Buch zu einem beeindruckenden Porträt nicht nur einer Familie, der es stets mit viel Glück gelang, düstere Zeiten zu überstehen, sondern auch und vor allem die mitreißende Geschichte eines bewegten Jahrhunderts.



Irina Scherbakowa

© privat



Geboren 1949 in Moskau

- | | |
|--------------|--|
| 1972 | Abschluss der Moskauer Universität, Staatsexamen in Germanistik. Dr. Phil. |
| Bis 1987 | hauptsächlich als Germanistin und Übersetzerin deutscher Belletristik tätig |
| Ab Ende70-er | Sammeln von Tonbandaufzeichnungen der Erinnerungen von Opfer des Stalinismus und Inhaftierten in GULAG |
| 1973-1983 | Arbeit als Redakteurin für die Zeitschrift „Sowjetliteratur“ und die Zeitung „Literaturnaja gaseta“ |
| 1983-1990 | als freischaffende Übersetzerin und Publizistin tätig |
| 1991 | Redakteurin in „Nesawissimaja gaseta“ |
| 1992-2006 | Dozentin an der Russischen Staatlichen Universität für humane Wissenschaften Moskau - Bereich Oral History |

1994-1995	Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin
1998	Fellow am Institut für die Wissenschaften von Menschen (Wien)
1998-1999	Gastprofessur an der Universität Salzburg
2008	Gastprofessur an der Universität Bremen Gastprofessur an der Universität Jena
2012	Fellow am FRIAS (Freiburg)
1999-2022	Leiterin der Bildungsprogramme der Gesellschaft „Memorial“ Koordinatorin von Oral History Projekte der Gesellschaft Memorial (mit den Gulags Opfer, Ostarbeiter, Mauthausenprojekt u.a.)
2012	Kuratorin der Ausstellung „GULAG. Spuren und Zeugnisse 1929-1956“, organisiert von der Internationalen Memorial-Gesellschaft und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora Mitglied des Kuratoriums der Gedenkstätte Buchenwald Mitglied des Kuratoriums Aktion Suehnezeichen Mitglied des Kuratoriums Gräfin Dönhoff-Stiftung

Auszeichnungen:

1994 Deutscher Katholischer Journalistenpreis, 2005 Verdienstkreuz am Bande – Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, 2013 Medaille der Menschenrechtsbeauftragten der Russischen Föderation, 2014 Carl-von-Ossietzky-Preis, 2017 Goethe Medaille, 2019 Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 2021 Jan Michalski Literaturpreis, 2022 Marion Dönhoff Preis für internationale Verständigung und Versöhnung

Friedensnobelpreis 2022:

Die russische Organisation Memorial mit Gründungsmitglied Irina Scherbakowa, die ukrainische Menschenrechtsorganisation Center for Civil Liberties und Ales Bialiatzki aus Belarus erhalten als Vorkämpfer für die Menschenrechte in Belarus, Russland und der Ukraine den diesjährigen Friedensnobelpreis 2022.

Veröffentlichungen u.a.:

Nur ein Wunder konnte uns retten. Leben und Überleben unter Stalins Terror, Frankfurt a.M./New York 2000; Russlands Gedächtnis. Jugendliche entdecken vergessene Lebensgeschichten, Hamburg 2003; Unruhige Zeiten. Lebensgeschichten aus Russland und Deutschland, Hamburg 2006; Zerrissene Erinnerung. Der Umgang mit Stalinismus und Zweitem Weltkrieg im heutigen Russland, Göttingen 2010; Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929–1956, Göttingen 2012 (Hrsg. zus. mit Volkhard Knigge); Gulag. Texte und Dokumente 1929–1956, Göttingen 2014 (Hrsg. zus. mit Julia Landau); Der Russland Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise, Hamburg 2015 (Hrsg. zus. mit Karl Schlögel); Carola Neher. Gefeierte auf der Bühne – gestorben im Gulag. Kontexte eines Jahrhundertschicksals, Berlin 2016 (Hrsg. zus. mit Reinhard Müller, Bettina Nir-Vered und Olga Reznikova); Die Hände meines Vaters. Eine russische Familiengeschichte, München 2017. Für immer gezeichnet. Die Geschichte der ›Ostarbeiter‹ in Briefen, Erinnerungen und Interviews, Berlin 2019 (Hrsg. zus. mit Memorial, Heinrich-Böll-Stiftung).

Eintritt frei

Aufgrund begrenzter Platzkapazität wird um vorherige Anmeldung bis zum 15.09.2023 gebeten unter:
www.universitaetstage.de/Anmeldeformular

Information:

Stadt Helmstedt

Markt 1, 38350 Helmstedt

Telefon: (05351) 17-7777

info@universitaetstage.de

Sonntag, 24.09.2023, 10.00 Uhr

St.-Stephani-Kirche, Großer Kirchhof 6, Helmstedt



Festgottesdienst

© Stadt Helmstedt



Der Gottesdienst am Sonntag weist auf die enge Verbundenheit von Universität und Kirche hin, die seit den Anfängen besteht. Die Stadtkirche St. Stephani diente lange Zeit zugleich als Universitätskirche und beherbergt zahlreiche Erinnerungen an die Geschichte der Universität. Dazu gehören vor allem die Epitaphe bedeutender Professoren, zum Beispiel von Georg Calixt und Tileman Heshusius, sowie das Epitaph für Joachim Mynsinger von Frundeck, den ersten Kanzler

der Universität. In diesem Jahr hält Sabine Dreßler, Oberkirchenrätin, Referentin für Menschenrechte, Migration und Integration der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), aus Hannover die Festpredigt.

Pröpstin Katja Witte-Knoblauch

Geboren 1976 in Oldenburg

Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau Studium der Evangelischen Theologie in Bethel, Bochum, Montpellier und Kiel. Nach mehreren Stationen als Pfarrerin in der Oldenburgischen und Braunschweigischen Landeskirche Dompfarrerin am Braunschweiger Dom. Seit 2020 Pröpstin in Helmstedt sowie Pfarrerin der Georg Calixt-Gemeinde.



© Thomas Liebner

Oberkirchenrätin Sabine Dreßler

Die Theologin Sabine Dreßler ist seit August 2017 Referentin für Menschenrechte, Migration und Integration bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Ihr Aufgabengebiet ist in den Hauptabteilungen Öffentliche Verantwortung sowie Ökumene und Auslandsarbeit angesiedelt. Vor dem Wechsel ins Kirchenamt der EKD war Sabine Dreßler beim Reformierten Bund für die Ökumene-Arbeit zuständig.

Die Pastorin der Evangelisch-reformierten Kirche ist auch heute noch vernetzt in der weltweiten Ökumene. Sie stammt aus der reformierten Gemeinde Sattenhausen bei Göttingen und studierte in Göttingen und Hamburg Theologie. Ihr Vikariat führte sie unter anderem nach Südafrika. 1993 wurde sie Pastorin der reformierten Gemeinde in Braunschweig.



© privat

Dienstag 3.10.2023, 14.00 Uhr
„Tag der deutschen Einheit“



Rundfahrt Grenzenlos

ab dem Zonengrenz-Museum Helmstedt,
Südertor 6 in Helmstedt



In Deutschland einmalig erleben Sie mit dem Projekt „Grenzenlos - Wege zum Nachbarn“ hautnah deutsch-deutsche Geschichte während einer Rundfahrt, die das Grenzdenkmal Hötensleben als Teil der ehemals undurchlässigen Grenze, die Gedenkstätte Marienborn als Symbol für den durchlässigen Teil der Grenze und einen Besuch im Zonengrenz-Museum Helmstedt umfasst. Diese Rundfahrt wird von einer speziell geschulten Gästeführerin begleitet. Während der Rundfahrt erhalten Sie einen einmaligen Ost-West-Perspektivenwechsel. Die gesamte Rundfahrt dauert 3½ Std. und kostet pro Teilnehmer 17,50 €.

© Stadt Helmstedt / Grenzenlos e.V.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

www.grenzdenkmaeler.de
info@grenzdenkmaeler.de

Tel.: 05351/17-7777
Fax: 05351/17-7001

So finden Sie den Weg zu uns:

Ort der Veranstaltung:
Juleum, Collegienstraße 1,
Helmstedt

Hinweis für Menschen mit Behinderung

Das Juleum ist am Nebeneingang barrierefrei zu erreichen.
Eine behindertengerechte Toilette steht im Untergeschoss zur Verfügung.
Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf vor Ort auf die Nutzung des Treppenlifts dafür an.



Parken (mit „P-Logo“)
Folgen Sie dem ausgeschilderten Parkleitsystem in der Helmstedter Innenstadt.

Mehr Informationen finden Sie auf
www.universitaetstage.de

Vorherige Anmeldung erforderlich

Sie können sich bis zum 15.09.2023 für einzelne Programmteile anmelden.

Bitte verwenden Sie dafür das Anmeldeformular auf www.universitaetstage.de. Bitte tragen Sie Ihre Angaben darin ein und schicken das Formular danach zurück. Nur wenn die Unterlagen vollständig bei uns eingegangen sind, können wir die Anmeldung berücksichtigen.

Leider können wir kein Anrecht auf einen Platz garantieren. Wir werden Sie aber schnellstmöglich nach dem 15.09.2023 informieren, ob wir Ihre Anmeldung wie gewünscht berücksichtigen konnten.

Gesonderte Anmeldung zum Uni-Kino

Anmeldungen für die Uni-Kinoveranstaltung am 21.09.2023 bitte direkt auf der Kino-Homepage www.helmstedterkinos.com/UniKino.php oder telefonisch im Kino unter 05351/33238 vornehmen.

Anfahrt über die Bundesautobahn (BAB A2)

Verlassen Sie die A2 an der Ausfahrt 62 AS Helmstedt-Zentrum in Richtung Helmstedt Zentrum. Fahren Sie geradeaus auf die Walbecker Straße (L642). Sie passieren jetzt die Ortseinfahrt von Helmstedt. Bleiben Sie auf der Walbecker Straße (L642) und folgen Sie dem Straßenverlauf für ca. 900 m. Verlassen Sie die Walbecker Straße (L642), biegen rechts ab zum Nordertor. An der dortigen Ampelkreuzung fahren Sie links weiter und biegen dann rechts in die Straße Gröpern ein.

Sie befinden sich jetzt in der Innenstadt von Helmstedt. Bitte benutzen Sie den nebenstehenden Stadtplan für Ihre Parkplatzsuche. Bitte beachten Sie: Direkt am Juleum stehen nur sehr begrenzt Parkplatzmöglichkeiten zur Verfügung.

Anfahrt über Bundesstraßen (B1, B244): Folgen Sie den Hinweisschildern Richtung Zentrum / Juleum

Öffentlicher Personennahverkehr: DB Bahnhof; Fußweg zum Juleum / Innenstadt (ca. 10 Min.)

Bus: Sie erreichen mit den Stadtlinien 391 oder 392 die Haltestellen Albrechtsplatz oder Marktplatz. Fußweg zum Juleum (ca. 3 Min.)



Informationen:
Stadt Helmstedt · Anja Kremling-Schulz
Markt 1 · 38350 Helmstedt
Telefon: (05351) 17-2500 · Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de
www.universitaetstage.de

Hefte 1-12 für je 10,- €, ab Heft 13 für je 15,- €, versandkostenfrei.

Menge

Titel

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Sabrow

	Heft 1: Universitätstage 1998; Grenzen der Vereinigung
	Heft 2: Universitätstage 1999; Grenz-Fälle
	Heft 3: Universitätstage 2000; Grenzen der Entgrenzung
	Heft 4: Universitätstage 2001; Heilung durch Wahrheit?
	Heft 5: Universitätstage 2002; Abschied von der Nation?
	Heft 6: Universitätstage 2003; Der geteilte Himmel
	Heft 7: Universitätstage 2004; Kulturen im Konflikt
	Heft 8: Universitätstage 2005; 1990 - eine Epochenäsur?
	Heft 9: Universitätstage 2006; Die Krise des Sozialstaats
	Heft 10: Universitätstage 2007; Umstrittene Erinnerung
	Heft 11: Universitätstage 2008; Mythos 1968?
	Heft 12: Universitätstage 2009; Bewältigte Diktaturvergangenheit? 20 Jahre DDR-Aufarbeitung
	Heft 13: Universitätstage 2010; Leitbilder der Zeitgeschichte – Wie Nationen ihre Vergangenheit denken
	Heft 14: Universitätstage 2011; Autobiographische Aufarbeitung – Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert
	Heft 15: Universitätstage 2012; Die Macht der Bilder
	Heft 16: Universitätstage 2013; Das Jahrhundert der Gewalt
	Heft 17: Universitätstage 2014; Historische Jubiläen
	Heft 18: Universitätstage 2015; Die schwierige Einheit
	Heft 19: Universitätstage 2016; Das Jahrhundert der Parallelbiographien
	Heft 20: Universitätstage 2017; Glaube und Gewalt
	Heft 21: Universitätstage 2018; Revolution! Verehrt- verhasst-vergessen
	Heft 22: Universitätstage 2019; Auf dem Weg nach Weimar? Demokratie und Krise
	Heft 23: Universitätstage 2020; Sehnsucht nach Vergangenheit
	Heft 24: Universitätstage 2021; Seuche und Gesellschaft
	Heft 25: Universitätstage 2022; Attentat und Gesellschaft

Helmstedter Colloquien



Die Vorträge bei den Helmstedter Universitätstagen werden seit 1998 in den von Herrn Prof. Dr. Sabrow herausgegebenen Helmstedter Colloquien veröffentlicht.

Diese bei der Akademischen Verlagsanstalt verlegte Schriftenreihe kann über den Buchhandel oder im Rathaus der Stadt Helmstedt bezogen werden.

Richten Sie Ihre Bestellung an:

**Stadt Helmstedt
Fachbereich 25
Markt 1
38350 Helmstedt**

**Telefon: (05351) 17-7777
Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de**

oder unter
**[www.universitaetstage.de/Nachlesen/
Helmstedter-Colloquien-bestellen.html](http://www.universitaetstage.de/Nachlesen/Helmstedter-Colloquien-bestellen.html)**

Für die Bestellung gelten die datenschutzrechtlichen und sonstigen Bestimmungen der Stadt Helmstedt.

Wir danken unseren Förderern

Die Helmstedter Universitätstage werden von der Stadt Helmstedt mit Unterstützung des Landkreises Helmstedt, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, der Volksbank eG, Wolfenbüttel, der Bürgerstiftung Ostfalen für die Region Elm-Lappwald, der Braunschweigischen Sparkassenstiftung, der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, der Avacon AG, der EEW Energy from Waste GmbH, dem OBI-Markt Helmstedt, des Lions Club Helmstedt, des Rotary Clubs Helmstedt und julius.buch veranstaltet.

Die Helmstedter Universitätstage sind Bestandteil des Projektes Grenzenlos - Wege zum Nachbarn.



Die Helmstedter Universitätstage sind eine öffentliche Veranstaltung. Alle Programmteile sind mit Ausnahme der Rundfahrt Grenzenlos kostenlos.



Stiftung
Braunschweigischer
Kulturbesitz



Hinweise zum Datenschutz: Die Stadt Helmstedt verarbeitet Ihre zu den Helmstedter Universitätstagen und den Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e.V. gespeicherten personenbezogenen Daten, um Sie über Veranstaltungen und/oder Bestellungen Helmstedter Colloquien zu informieren. Sie haben jederzeit das Recht auf Löschung oder Berichtigung Ihrer Daten sowie ein Widerrufsrecht.

Stadt Helmstedt · Markt 1 · 38350 Helmstedt
Anja Kremling-Schulz · Tel.: (05351) 17-2500 · Fax: (05351) 17-7001
info@universitaetstage.de · www.universitaetstage.de